

Drum prüfe, wer sich ewig bindet ...

Der augenscheinliche Boom thailändisch-kuwaitischer Ehen

Es werden immer mehr Ehen zwischen kuwaitischen Männern und thailändischen Frauen geschlossen. Die *Community* ist offenbar so stark angewachsen, dass inzwischen Chatrooms florieren Die Autorinnen warfen einen Blick drauf.

Hala Kindelberger & Claudia Derichs

Die vielfältigen Beziehungen zwischen Südostasien und dem Nahen Osten bestehen nicht nur im öffentlichen Bereich (Wirtschaft, Politik), sondern auch im Privaten. So sind in den letzten Jahren zum Beispiel in Kuwait immer mehr Ehen zwischen kuwaitischen Männern und thailändischen Frauen geschlossen worden. Die *Community* ist offenbar so stark angewachsen, dass inzwischen Chatrooms florieren, in denen Probleme und Problemchen, in der Mehrzahl aber die Vorzüge solcher bi-kulturellen Lebensgemeinschaften beschworen, diskutiert, gepriesen und diskreditiert werden. Ein Blick in die Blogs und Chatrooms der kuwaitischen Seite der Ehepartner fördert recht erhellende (Klatsch- und Tratsch-) Geschichten zutage.[#]

Der Inhalt spricht Bände

Einige davon haben wir exemplarisch ausgewählt und stellen sie nachfolgend in übersetzter beziehungsweise aus den Originalen zusammengefasster Form vor. Wir möchten davon absehen, sie zu kommentieren, denn sowohl die Wortwahl als auch die konkreten Inhalte sprechen Bände über die den Aussagen zugrunde liegenden Einstellungen zu Geschlechtergleichberechtigung, männlicher Hegemonie, kulturell geprägtem Patriarchat und zu den im

Zuge des wirtschaftlichen Aufstiegs gewachsenen Ansprüchen kuwaitischer Frauen. Während die Forschung zur globalen Arbeitsteilung auf dem Sektor der Pflegedienste und der Hausarbeit voranschreitet, liegen über den interregionalen Heiratssektor zwischen dem Nahen Osten und Südostasien kaum Untersuchungen vor. Es wäre lohnenswert, dieses Thema künftig wissenschaftlich stärker aufzugreifen – und zwar jenseits einer Opfer- oder »Mitleidsperspektive« auf die thailändische Frau.

Mohammad^{##} schreibt, dass die Entscheidung, eine thailändische Frau zu heiraten, ein Segen für ihn war, denn seine Frau widme ihm ihr Leben, sie versuche voller Liebe, die Stabilität ihrer Familie zu sichern und ihr einziges Ziel sei das Glück ihres Mannes. Er schreibt, dass viele seiner Freunde mit thailändischen Frauen (als Zweitfrau) verheiratet seien. Sie hätten dies aber vor ihren Familien geheim gehalten – aus Angst, die erste Ehe zu gefährden. Sie hätten ihm eine solche Partnerschaft aufs Wärmste empfohlen und von den Eigenschaften thailändischer Frauen geschwärmt. Deswegen habe er sich entschieden, es zu probieren, obwohl seine Familie nicht überzeugt war und seine Eltern der Ehe nicht ihren Segen geben wollten. Er habe aber gewusst, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis der Ärger verflogen ist. Er heiratete die thailändische Schwester der Frau seines Freundes, die auch in Kuwait lebt und arbeitet. Sie spreche drei Sprachen, sei gebildet und sehr hübsch. Seine Freunde hätten Recht gehabt: Das Eheleben stehe für die thailändische Frau im Mittelpunkt, weil sie ihren Mann anbete und er für sie Dreh- und Angelpunkt sei. Sie sei immer gehorsam, höflich, ruhig, sie zeige Interesse, die kuwaitische Küche zu lernen, sie liebe es, innerhalb und außerhalb ihres Hauses zu arbeiten, ohne tägliche Beschwerde. Im Streit mit ihrem Mann erhebe sie nie ihre Stimme und sei nie hysterisch, sondern warte, bis er sich beruhigt habe, und dann diskutiere sie mit ihm voller Liebe und Warmherzigkeit. Sie gebe ihm

Hala Kindelberger ist gebürtige Ägypterin und arbeitet in Integrationsprojekten in Potsdam/Brandenburg. Sie ist wiss. Mitarbeiterin im Forschungsprojekt »Gender, Transformation und Islamisierung in Südostasien und Nahost« der Uni Hildesheim. Claudia Derichs ist Professorin für Politikwissenschaft an der Uni Hildesheim. Sie leitet das Forschungsprojekt »Gender, Transformation und Islamisierung in Südostasien und Nahost«.

immer Recht und damit beschäme sie ihn und zwin-
ge ihn gleichzeitig, sie zu respektieren.

Karim^{##} bestätigt, was Mohammad sagt, und er-
gänzt, dass seine thailändische Frau ebenfalls die von
M.H. erwähnten großartigen Eigenschaften besitzt
und ihn behandelt wie ein eigenes Kind, denn sie
verhättschelt ihn und lullt ihn ein wie ihr eigenes, ge-
liebtes großes Baby. Er sagt: *»Ich lebe mit meiner
thailändischen Frau jetzt seit mehr als 15 Jahren zu-
sammen und ich habe nie das Gefühl gehabt, dass
irgend jemand oder irgend etwas je wichtiger für sie
war als ich. Ganz im Gegenteil, sie verhättschelt mich
mehr als unsere eigenen Kinder und während die
Kinder älter werden, bin ich für sie immer ihr Lieb-
lingskind und Nesthäkchen geblieben. Sie singt mich
in den Schlaf, sie spart nicht an ihren Schmeicheleien
und Liebesschwüren, das alles neben ihrer Pediküre
und den langen und verschiedenen Massagen, mit de-
nen sie mich ständig verwöhnt.«* Er betont, dass er
nicht übertreibe, wenn er sagt, dass er schlafe und
sie weiter neben ihm wache, während sie ihn weiter
massiere, bis er ihr befehle, dass sie damit aufhören
darf. Ihre Liebe, Vorsorge, Warmherzigkeit und Hin-
gabe für ihn und seine Wünsche kennen kein Ende.
Sie sei großzügig mit ihren Gefühlen, geduldig mit
seinen Fehlern, sie ertrage jegliche Art der Beleidig-
ung und Verletzung durch ihren Mann im Zorn mit
Hingabe. Sie beklage sich nie bei seiner Familie und
achte stets auf seinen Ruf. Sie schlafe nie, bevor nicht
alle Wut und jedes böse Gefühl aus ihres Mannes
Herzens bereinigt und entfernt sei. Und somit binde
sie das Herz ihres Mannes auf ewig an sich, sichere
sich seine gute Behandlung und seinen Respekt. Und
weil sie seine Wünsche immer wahrnehme und er-
fühle, verdiene sie damit seine Liebe und sein Herz.

»Es ist eine billige Ehe, aber auch eine profitable Ehe«

F. M. führt andere wichtige Aspekte auf, die nahe
legen, warum in den letzten Jahren in Kuwait immer
mehr Ehen zwischen kuwaitischen Männern und
thailändischen Frauen geschlossen worden sind. Er
schreibt: *»Es ist eine billige Ehe, aber auch eine pro-
fitable Ehe, solide, stabil, stark und dauerhaft.«* Er
schreibt weiter, dass er eine thailändische Frau geheiratet
hat, weil er finanzielle Schwierigkeiten hatte. Er
fuhr nach Thailand und hielt um ihre Hand an. Die
Ehe habe nicht viel gekostet und sich mit der Zeit als
sehr rentabel erwiesen. *»Diese Ehe ist für die Ewig-
keit und außer dem Tod kann uns keiner trennen. Sie
lässt es nie zu, dass Langeweile in unserer Leben tritt.
Die Jahre vergehen und ich muss feststellen, dass
meine Liebe zu ihr stärker ist als je zuvor. Sie liebt
mich über alle Maßen, sie sagt das und lässt es mich
auch in ihren Taten jeden Tag spüren. Ich erinnere
mich nicht, dass ich jemals Langeweile mit ihr ge-
spürt hätte. Das Wunderbarste an ihr ist, dass sie*



*immer bescheiden ist und nicht viel verlangt. Sie gibt
mir immer das Gefühl, dass sie es bei mir gut hat. Sie
braucht nur ein Stück Brot und Platz zum Schlafen.
Sie denkt nur an das Glück des Anderen und ihre
Priorität gilt immer mir, ihrem geliebten Mann. Sie
hat mich immer unterstützt, in allen meinen Lebens-
lagen, in Zeiten des Reichtums, aber auch während
meines Konkurses. Auch in meinen dunkelsten und
schwersten finanziellen und psychisch belastenden
Stunden hat sie sich nichts anmerken lassen außer
ihrer Liebe und ihrem Respekt zu mir. Sie hatte im-
mer ihr zuversichtliches Lächeln, das mir Halt gab.
Jetzt, da meine Glückssträhne zu mir zurückgekehrt
ist, werde ich alles wieder gutmachen. Ich werde es
zu meiner Pflicht machen, sie glücklich zu machen.«*

Die Liebeserklärungen an die thailändischen Fra-
uen können stundenlang weiter gelesen werden, aber
sie enthalten im Kontrast dazu auch Beschwerden
über die kuwaitischen Frauen. Ismail^{##} schreibt: *»Un-
sere Zweckehe wurde dank der Geduld und Liebe
meiner thailändischen Frau zu einer leidenschaftli-
chen Liebesbeziehung.«* Er erzählt, dass er seine
thailändische Frau wegen seiner Geschäfte geheiratet
hat. Sie ist seine zweite Frau neben einer kuwaiti-
schen Frau in seiner Heimat. Während seine thailän-
dische Frau alles gemacht hat, um sein Geschäfte
voran zu treiben und ihn vor der Ausnutzung ihrer
Landsleute zu bewahren, hat seine kuwaitische Frau
ohne Rücksicht sein Geld ausgegeben. Während sei-
ne kuwaitische Frau eine Haushälterin, Designerwa-
ren und Schmuck verlangte, hat die thailändische
Frau sein Geld bewahrt und vermehrt. *»In Thailand
war ich glücklich«,* schreibt er, *»meine Frau hat mir
immer Respekt erwiesen, mit mir in Ruhe und liebe-
voll geredet, während in Kuwait nur im Befehlstone*

und voller Enttäuschung geredet wurde. Ich habe alles meiner kuwaitischen Frau erzählt und wollte sie entscheiden lassen. Ich wollte ihr nur erzählen, dass ich so mit ihr nie glücklich sein kann und es auch nicht gewesen bin und hier wurde sie hysterisch. Ich sei nie ihr Niveau gewesen und ich solle dankbar sein, dass sie einen wie mich geheiratet hat. Nun war mir alles klar vor den Augen. Hier mit dieser hysterischen Frau habe ich nichts verloren. Ich ließ mich von meiner ersten Frau scheiden und habe meinen thailändischen Engel gebeten, mich mit nach Kuwait zu begleiten, wenngleich eine meiner Bedingungen zu Beginn unserer Ehe darin bestand, dass wir nur in Thailand bleiben werden. Ich zahlte viel zu viel für die Scheidung [von meiner kuwaitischen Frau], die ich nie bereut habe, und lebe nun hier mit meinem thailändischen Engel, unseren Kindern und den Kindern von meiner ersten Frau. Meine thailändische Frau kümmert sich rührend um uns alle und alle Mitglieder der Familie beten sie an. Sie ist ein Geschenk des Himmels, deshalb sage ich allen meinen Freunden und allen Lesern: Heiratet nie eine kuwaitische Frau, sucht euch eine thailändische Frau aus und bereichert euer Leben, wie ich es getan habe.«

Nicht nur Händler und Geschäftsmänner heiraten thailändische Frauen. Habib^{##} erzählt, er sei Architekt und habe eine thailändische Frau geheiratet. Sie ist zehn Jahre jünger als er. »Sie wird definitiv für mich da sein, wenn ich alt und krank bin. Ihr Herz ist voller Liebe und kennt keine materiellen Verlangen wie die kuwaitischen Frauen und ihre Familien, die bei der Suche nach einem Ehemann nichts weiter berücksichtigen außer wie viel er besitzt, wo die Hoch-

zeitsfeier abgehalten wird und wie viel er zahlen kann. Die thailändischen Frauen kennen nach meiner Erfahrung nur ein Ziel, und das ist, ihren Ehemann glücklich zu machen. Nette, ruhige, liebevolle Unterhaltung, tolles Essen für ihn und seine Familie, seine Wünsche erfüllen und über ihn liebevoll und gut erzählen. Sie macht mich glücklich wie nie zuvor, so eine Ehe wünsche ich allen meinen lieben Freunden.«

Ein Professor für Physik schreibt: »Meine thailändische Frau ist meine Frau im Geheimen. Sie macht mich glücklich und mit ihr fühle ich mich wie ein vollkommener Mann. Ich kann aber meine Ehe mit ihr nicht bekannt machen, da ich die Gefühle meiner Kinder nicht verletzen möchte, die viel Liebe und Respekt für mich in ihren Herzen bewahren, weil sie sehen, wie ihre Mutter mich behandelt. Ich sage ihnen immer, dass ich ihre Mutter nur ihretwegen ertrage, und ich möchte nicht, dass ich sie mit meiner [fremden] Ehe blamiere oder enttäusche. Meine thailändische Frau versteht und akzeptiert, dass unsere Ehe für immer geheim bleiben muss. Sie und ich leben aber trotzdem unsere glückliche Zeit. Ich verlasse sie und wenn ich zurück bin, wartet sie auf mich voller Liebe, Sehnsucht und mit einem unendlich geduldigen und liebevollen Lächeln. Sie überschwemmt mich mit Freude und Respekt, die ich in meinem anderen Haus völlig vermisse, so dass ich bei meiner ersten Frau immer das Gefühl bekomme, als wäre ich in Haft. So warte ich geduldig, bis ich meine Befreiung mit meiner thailändischen Frau genießen kann.« Anschließend erzählt er über seinen Freund, einen Arzt, der auch eine thailändische Frau geheiratet und seine Entscheidung nie bereut hat.

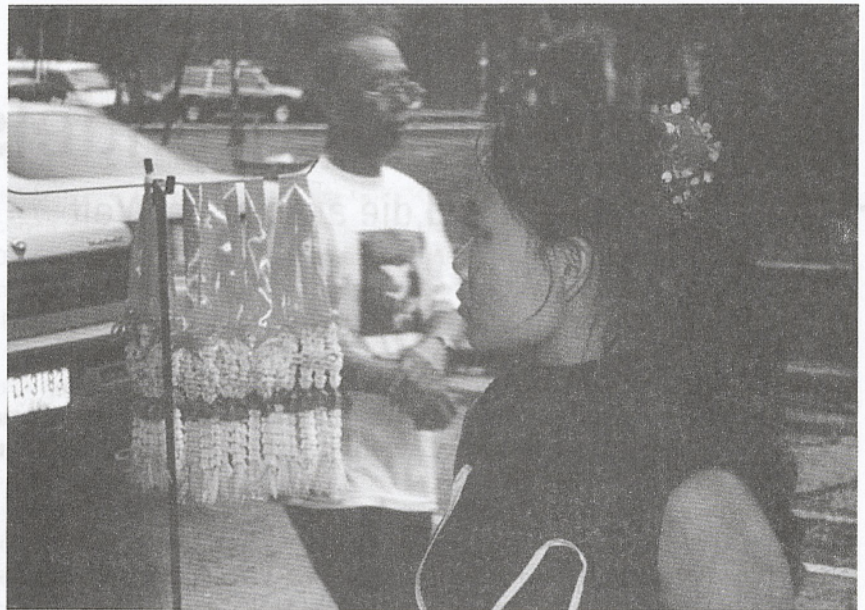
Nur zwei Männer erzählen von schlechten Erfahrungen

Zwischen all diesen Beispielen findet man nur zwei Fälle, in denen von anderen Erfahrungen berichtet wird. Im ersten Fall verlangte die thailändische Frau die Scheidung, weil sie den (aus seiner Sicht) »richtigen« Lebensweg ihres Mannes nicht teilen wollte. Anschließend, erzählt Rashid^{##}, nutzte er seine Macht, seiner Frau die kuwaitische Staatsbürgerschaft entziehen zu lassen, weil sie diese seiner Meinung nach nicht verdient hatte und er es nicht zulassen könne, dass eine Frau seine Gefühle ausnutzt. Auch Arif^{##} erzählt von seiner schlechten Erfahrung mit einer thailändischen Frau, die ihn und die gemeinsamen vier Kinder seiner Meinung nach mehr als 20 Jahre täuschen konnte. Er schreibt, dass es ihn viel Zeit gekostet habe, seine Geschichte erzählen zu können. Vor 20 Jahren habe alles angefangen. Sie hätten geheiratet und sie sei stets die perfekte, liebevolle Frau und tolle Mutter gewesen. Vergangenes Jahr heiratete seine Tochter aber ohne die Anwesenheit ihrer Mutter, die ihn mit vier Kindern sitzen ge-

Frau trifft Entscheidungen fürs Leben – im arabischen Raum ...

Foto: G. Findeisen

lassen habe. Er erzählt:
*»Ich bin so oft in Thailand
 gewesen wegen meiner
 Geschäfte. Ich habe nie
 daran gedacht, eine ku-
 waitische Frau zu heiraten.
 Die kuwaitische Frau liebt
 es, ihre Meinung durchzu-
 setzen und mischt sich un-
 erwartet in die Privatan-
 gelegenheiten ihres Man-
 nes ein. Sie versucht, alle
 nach ihrer Pfeife tanzen zu
 lassen und ist nie zufried-
 en zu stellen. Sie meint,
 dass alles, was ihr Mann
 für sie oder ihre Kinder
 tut, nicht gut genug ist,
 und sie will nicht einse-*



... oder in Thailand?

Foto: E. Schomacher

27

*hen, dass sie ohne Mann ein Nichts ist. Ich musste
 meinen Freunden, die kuwaitische Frauen geheiratet
 haben, bei all ihren Problemen zur Seite stehen, die
 kein Ende nahmen und bin zum Entschluss gekom-
 men, nie eine kuwaitische Frau zu heiraten. Ich bin
 lange unverheiratet geblieben, bis ich ihr in Thailand
 begegnete. Ein wunderschönes Mädchen, nett und
 sehr freundlich. Drei Monate haben wir mit einander
 verbracht. Meine Reisen nach Thailand häuften sich,
 da ich ohne sie nicht mehr leben konnte. Wir sind
 beste Freunde geworden. Ich habe um ihre Hand
 angehalten; ich war 15 Jahre älter als sie. Sie hat zu-
 gesagt und wir haben in Thailand geheiratet und
 fahren zusammen nach Kuwait. Meine Mutter und
 meine Geschwister haben sie sofort ins Herz ge-
 schlossen. Sie war sehr offen und zeigte außeror-
 dentliches Interesse für die kuwaitische Küche. In
 Kuwait haben wir zum zweiten Mal offiziell geheira-
 tet, haben die Eheprämie bekommen und lebten in
 Glück und Freude 20 Jahre lang. Wir haben vier
 wunderbare Kinder bekommen und unser Glück war
 vollkommen. Bis zum dem Tag, an dem sie mir vor-
 geschlagen hat, ein kuwaitisches Restaurant in Thai-
 land zu eröffnen. Das sei eine gute Investition, da
 mittlerweile viele Menschen aus den Golf-Staaten
 nach Thailand kämen und die kuwaitische Küche
 dort gut ankommen würde. Da ich kein Kapital be-
 saß, habe ich das einzige Haus, das ich besaß, ver-
 kauft, und wir sind mit den Kindern im Sommerur-
 laub nach Thailand geflogen, um das Restaurant zu
 eröffnen. Dort habe ich das Restaurant unter ihrem
 Namen registriert – als Geschenk zu unserem 20.
 Hochzeitstag, denn sie war in diesen 20 Jahren im-
 mer in guten und schlechten Zeiten für mich da ge-
 wesen. Zum Ende der Sommerferien wollte ich, dass
 wir nach Hause fahren, da die Schule anfang, aber sie
 wollte nicht mitfahren und verlangte die Scheidung.
 Sie bat mich, sie in Ruhe zu lassen. Es war der Schock
 meines Lebens und ich konnte es nicht glauben. Ich*

*bin mit den Kindern nach Hause zurückgefliegen und
 war wie von Sinnen. Wie konnte das passieren? Wie
 konnte meine liebe Frau plötzlich so herzlos sein?
 Bedeutet das, dass ihr Leben mit mir die vergange-
 nen 20 Jahre nur ein Schauspiel war. Lug und Be-
 trug? Viele Fragen, die nicht beantwortet wurden. So
 beschloss ich, ihr Zeit zu lassen, um über ihre Tat
 nachzudenken und sie sich gut zu überlegen. In den
 nächsten Schulferien bin ich mit den Kindern zu ihr
 geflogen. Vielleicht hat sie die Kinder vermisst,
 dachte ich, und wenn sie sie sieht, wird sie weicher
 gestimmt. Wir lebten mit ihr die ganzen Schulferien
 und ich habe sie jeden Tag zu ihrem Restaurant be-
 gleitet, das einen außerordentlich guten Ruf besaß
 (dank der Kochkünste meiner Mutter, die sie meiner
 Frau beigebracht hatte). Am Ende der Schulferien
 habe ich meine Frau gebeten, mit uns zurückzukeh-
 ren und uns als richtige Familie eine Chance zu ge-
 ben. Sie hat vehement abgelehnt und hat wiederholt
 die Scheidung verlangt, da sie auf keinen Fall zurück
 nach Kuwait kommen wolle. Sie möchte einen thai-
 ländischen Mann heiraten, den sie vor kurzer Zeit
 kennen gelernt hat und in den sie verliebt ist. Ihre
 Worte waren wie ein Messer in meinem Herz und
 haben meinen Stolz verletzt. Ich bin der absolute I-
 diot gewesen, der ihr geglaubt und ihr vertraut hat.
 Ich bin dann zurück nach Kuwait gereist und habe
 die Scheidung eingereicht. Unsere älteste Tochter hat
 letztes Jahr geheiratet und sie hat es nicht für nötig
 gehalten, zu ihrer Hochzeit zu erscheinen, obschon
 ich sie eingeladen hatte. Was soll ich dazu sagen? Ich
 verfluche sie für alle Zeiten und wünsche, dass sie so
 leiden muss, wie sie mich hat leiden lassen.«*

Anmerkungen

- # Siehe <http://www.aljeeran.net>; <http://www.q8zoom.com>.
 ## Name von der Redaktion geändert.